



**Meine Heimat.  
Meine Bank.  
Unsere Region.**

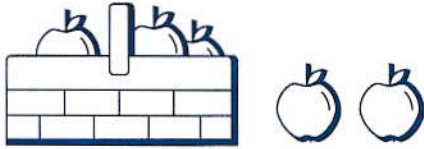
NACHHALTIGKEITSBERICHT 2016





Die Mitglieder der IG-Streuobst in Kernen pflegen gemeinsam eine alte Kulturlandschaft und produzieren darüber hinaus jährlich 28.000 Liter Apfelsaft, davon 19.000 Liter reinen Bio-Apfelsaft. Unterstützt werden sie von der Gemeinde und den Menschen vor Ort.





## Schutzpatron der Obstbäume

MIT DER IG-STREUOBST KERNEN E.V. TRÄGT KARL-HEINZ SCHMID VIEL ZUR KULTUR- UND LANDSCHAFTSPFLEGE IN DER REGION BEI.

→ **Wenn Karl-Heinz Schmid etwas anpackt, dann bringt er es auch zu einem guten Ende. „Ich kann sehr zäh und ausdauernd sein“, sagt der 47-Jährige über sich. Bewiesen hat der gebürtige Aalener seine Beharrlichkeit mit dem Aufbau der Interessengemeinschaft Streuobst Kernen e.V. (IG-Streuobst), die mittlerweile als mustergültiges Schutzprojekt von Streuobstwiesen gilt.** Begonnen hatte alles mit dem Erwerb einer Streuobstwiese 2001 durch das Ehepaar Schmid, zwei Jahre nachdem dieses in Kernen heimisch geworden war. „Wir wollten uns in der neuen Heimat stärker verwurzelt fühlen“, erzählt der Hobby-Obstbauer, der im Hauptberuf als Ingenieur arbeitet. Schmid wurde rasch zertifizierter Fachwart für Obst und Garten, wollte aber etwas in Gang setzen, das von Dauer sein sollte. „Mir ging es immer um Nachhaltigkeit“, erläutert er, der damit bei den Kerner Bürgern einen Nerv getroffen hatte. Schließlich hatte die Bevölkerung den Erhalt ihrer Streuobstwiesen als expliziten Bürgerwunsch formuliert, woraus im Jahr 2008 schließlich die IG-Streuobst Kernen geboren wurde. Die Zahl von 36 Gründungsmitgliedern und die Unterstützung durch Gemeinderat und Verwaltung zeugen von dem großen Rückhalt, den das Projekt in Kernen von Beginn an genossen hat. Dennoch war die Ausdauer von Schmid, der seit Gründung den Vereinsvorsitz innehat, immer gefragt. „Man läuft zwar überall offene Türen ein, hat es aber mit einer Vielzahl von Behörden zu tun“, sagt er.

2009 identifizierte die IG-Streuobst Kernen mit den Steillagen Kammerforstheide, Schalzberg und Lindhalde drei besonders verwilderte Gewanne, die allesamt sehr kleinteilige Eigentumsverhältnisse aufwiesen. Für den Verein, die Gemeinde und beteiligte Behörden wurde rasch klar, dass man eine Flurneuordnung durchführen müsse, um die Zahl der Parzellen zu reduzieren und die Erschließung der Steillagen zu ermöglichen. Nicht zuletzt dank Schmid's Beharrlichkeit wurde tatsächlich eine Flurneuordnung für die Kammerforstheide erreicht, so dass die rund fünf Hektar des Gewanns für Spaziergänger zugänglich gemacht werden konnten und seit drei Jahren von einer Schafherde beweidet werden. Im Ergebnis hat die Artenvielfalt in diesem Gebiet wieder zugenommen, und ein Stück Kulturlandschaft konnte gesichert werden. Diese Art der Nachhaltigkeit ist ganz nach dem Geschmack von Karl-Heinz Schmid, weshalb er ähnliche Lösungen für die anderen Steillagen anstrebt.

Als weitere Meilensteine für den Verein bezeichnet er die Anlage von zwei Sortengärten für Äpfel und Zwetschgen, wo 30 verschiedene Apfelsorten wachsen. Neben solchen langfristigen Aufgaben leisten die engagierten Mitglieder der IG-Streuobst Kernen regelmäßig praktische Hilfe für Hobby-Obstbauern vor Ort. So übernimmt der Verein bei Bedarf zweimal im Jahr das Mähen der Grundstücke der heute 105 Vereinsmitglieder, was von der Gemeinde Kernen bezuschusst wird. „Die Grünlandpflege ist wichtig, weil sonst die Grundstücke rasch verwildern“, sagt dazu Herr Schmid. Einmal pro Monat findet eine Streuobstbörse statt, bei der Verkäufer und Käufer von Grundstücken zusammengeführt oder Baumschneider vermittelt werden. Als Höhepunkt im Jahr nennt Schmid den Einsatz einer mobilen Saftpresse, mit deren Hilfe die Vereinsmitglieder ihren eigenen Apfelsaft abfüllen können. „Die Freude darüber entschädigt für alle Mühen“, so Schmid. Reinen Kerner Streuobstwiesensaft gibt es seit fünf Jahren auch im offenen Verkauf im Raiffeisenmarkt Kernen-Stetten, wo jährlich 5.000 Flaschen abgefüllt werden. Rund 20 Vereinsmitglieder mit Biozertifizierung liefern darüber hinaus ihre Äpfel bei der Beutelsbacher Fruchtsaftkellerei ab.

### „Streuobstwiesen sind ein Stück Heimat.“

KARL-HEINZ SCHMID, HOBBY-OBSTBAUER  
UND VEREINSVORSITZENDER

Doch die IG-Streuobst Kernen hat noch jede Menge Projektarbeit vor sich. Allein in der Fläche hat der Verein rund 300 verwilderte Grundstücke ausgemacht, deren Eigentümer mit Hilfe der Gemeinde zur besseren Pflege animiert werden sollen. Ein Beitrag dazu ist der Streuobsttag des Vereins, an dem verbilligte Obstbäume zur Verjüngung ausgegeben werden. Die gibt es dann im Komplettpaket mit Schutzgitter, Kompost und Bindebast, damit die Gütlesbesitzer die jungen Bäumchen sofort einpflanzen können. „Auf diese Weise haben wir bereits 1.600 neue Bäume untergebracht“, freut sich Schmid und ist sich sicher, dass es noch eine ganze Menge mehr werden.